

Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur
Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte
Band: 6 (1926-1927)
Heft: 2

Rubrik: Kultur- und Zeitfragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur- und Zeitsfragen

Gedichte von Hans Böhm.

Auf Hans Böhms „Neue Gedichte“ wurde an dieser Stelle bei ihrem Erscheinen einläßlich hingewiesen. Für das Lebenswerk des nun Fünfzigjährigen sollen deshalb heute lediglich ein paar weitere Proben werben, die von dem wundersam Verhaltenen seiner empfindungsdurchgluteten Lyrik, von der Bildkraft seiner meisterlich vollendeten epischen Gesichte, nicht zuletzt aber auch von dem hohen Ernst seines Schaffens in der Stille zeugen. Die Quellen sind bald genannt. Das dritte Stück steht für Böhms Erstlingsbuch „Gedichte“ ein, in dem etwas von der Wucht und Wonne eines nach späten Stürmen mächtig hervorblühenden Frühlings bebt; die übrigen vertreten den (ebenfalls bei Callwey in München erschienenen) stattlichen Band der Neuen Gedichte, auf den er seine Freunde fünfzehn Jahre hat warten lassen. Kein Wunder denn, daß er eine literarische Mode nicht gemacht, ob schon ihn Aenarius selber im Kunstwart ehrenvoll eingeführt hat. Ob wirs ihm wünschen wollen, das Modewerden, ob er sich selber wünscht? Kaum! Aber wenn er jetzt am Meilenstein seines halben Hunderts vorübergeht — freuen mag es ihn wohl, daß ein dankbares Echo aus dem Land „seiner“ Berge, das er in längerem Aufenthalt lieb gewonnen, seinen nachdenklichen Schritt begleitet.

Arnold Büchi.

Der Dichter.

Gerne mocht ich manches sagen,
Wies mir Herz und Geist erregt,
Doch ein gottgeheimes Zagen
Ließ die Lippen unbewegt.

Worte gibts, zu früh gesprochne,
Tot und tödlich jedem Raum,
Früchte gibts, unreif gebrochne,
Sich zum Schaden und dem Baum.

Hütet mich, ihr heiligen Mächte,
Die ich ahnend in mir trag,
Dass ich nur in eurem Rechte
Sprechen oder schweigen mag.

Der Witwer.

Fast erschrickst du, lieber Schwager,
Weil hier alles ist wie einst?
Still, ich weiß schon, wie du's meinst,
Doch das muß so bleiben: dort ihr Lager
Neben meinem, das ist süß und schwer.
Und das Morgenkleid: kennst du's nicht mehr?
Auf dem Waschtisch ihre Siebensachen,
Um für mich sich schön zu machen.

Dann im Frühstückzimmer
An dem runden Tische immer
Ihr Besteck und Stuhl mir gegenüber.
Hier ein Stündchen heller oder trüber,
Dann zur Arbeit in die Stadt.
Leise geh ich weg — nur blick ich nie
Zum Balkon empor, wo sie
Mir noch nachgesehen hat.

Drüben tu ich meine Arbeit dann,
Weil ich mich auf etwas freuen kann,
Auf die Stunden hier
Abendlich allein mit ihr.
Manchmal steh ich vor der Türe still,
Ob sichs drinnen regen will.
Leise tret ich ein — im Dämmerlicht
Mich empfängt ein unsichtbar Gesicht.

Ruf der Meister.

Hohe helle Himmelsbogen
Haben wir mit eiserfroher Hand
Ums zu Häupten hingezogen.
Und nun schaut, wie alles Land
Unter den kristallnen Ätherwogen
Klar und gotteschön erstand.
Ihr in Dunst und Dämmerungen,
Warum wagt ihr nur auf Augenblicke
Hier zu uns die zagen Lungen?
Auf die Welt und jegliches Geschick
Schauen unsre Königsblicke
Segnend, ruhevoll und unbezwungen.

Der tote König.

Sterbend sah er noch die Ränke
Seiner Erben, seiner Großen,
Sah verwaisten Volkes Klage,
Und er schied in Grimm und Schmerz.
Blauem Marmorsarkophage,
Überglüht von goldenen Rosen,
Ward der Königsleib versenkt,
Leise bebt das stille Herz.
Losch nicht gleich gemeinen Bauern.
Seinem Reiche, seinem Werke
Wunderheimlich blutverbunden
Dauert er in Traumestod.
Mord und Fehde — seine Wunden
Bluten, ihm verziegt die Stärke
In der Bürgerkriege Schauern,
Drin sein fiebernd Volk verloht.
Einmal täuschet Rettungsruhe,
Und noch lächelt er gelinde,
Als das Land in jäher Tücke
Oft gescheuchter Feind befällt.
Krachend stürzt sein Grab in Stüde.
Doch das fremde Raubgesinde
Wühlt umsonst in seiner Truhe —
Er zerfiel wie seine Welt.

Bücher-Rundschau

Die päpstliche Diplomatie unter Leo XIII.

Ulrich Stuž: Die päpstliche Diplomatie unter Leo XIII. Nach den Denkwürdigkeiten des Kardinals Domenico Ferrata. Einzelausgabe aus den Abh. der preuß. Akademie der Wissenschaften 1925, phil.-hist. Klasse Nr. 3/4. (Berlin 1926, Verlag der Akad. d. Wissenschaften, Preis M. 14.—.)

Der allgemeine Überdruss an Memoiren von Staatsmännern und Heerführern der Weltkriegszeit mag Schuld daran sein, daß das 1921 erschienene, dreibändige Werk des verstorbenen Kardinals Ferrata bisher nicht die gebührende Beachtung gefunden hat. Es ist daher ein Verdienst unseres Landsmanns, des in Berlin wirkenden Kirchenrechtslehrers U. Stuž, auf die Bedeutung dieser Denkwürdigkeiten nachdrücklich hingewiesen und das Verständnis für seine mühs